

**Enderlin, Charles: Shattered Dreams. The Failure of the Peace Process in the Middle East 1995–2002.** Other Press: New York 2002. 459 pp.

Die Arbeit des französischen Journalisten stützt sich auf Pressematerialien, Interviews mit den Akteuren und auf die Auswertung ihrer veröffentlichten Niederschriften. Charles Enderlins Berichterstattung beginnt mit dem Jahr 1993 und endet mit der zweiten „Intifada“, die eine „Kettenreaktion“ der Gewalt auslöste. Hinzu kommen eine Zeitleiste, farbige Karten und Fotografien sowie die Reproduktion einiger UN-Resolutionen und der Texte der Prinzipienklärung und des „Wye River Agreement“ von 1998.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt zunächst auf der Amtsperiode Benjamin Netanyahus (1996 – 1999), bevor der Autor die Verhandlungen in Camp David (Juli 2000) und die endgültige Zerstörung aller Friedenshoffnungen seit Ausbruch der „al-Aqza-Intifada“ Ende September 2000 in voller Breite dokumentiert. Zu Camp David bietet Enderlin aufgrund des Studiums der verfügbaren Literatur einen guten Einblick in die sich von Tag zu Tag fortschleppenden Verhandlungen, das generelle tiefe Misstrauen und die zum Teil eisige Atmosphäre. Aber auch die unterschiedlichen Auffassungen innerhalb der Delegationen finden angemessenen Raum. Insofern bestätigt Enderlin bis in Details hinein Baraks Taktik, die Kompromissfähigkeit Arafats auf die Probe zu stellen, Arafats Verzicht auf eigene Vorschläge und den Zorn, der Clinton bisweilen zu überwältigen drohte. Alle Parteien bestanden auf einem umfassenden Schlussabkommen und endeten im Desaster.

Das Buch ist in guter journalistischer Tradition flüssig geschrieben, doch ist die mangelnde Intimität mit Camp David nicht zu übersehen, die den Büchern von Yossi Beilin, Menachem Klein und Dennis Ross eigen ist – auch wenn Enderlin durch wörtliche Übersetzungen aus hebräisch- und arabischsprachigen Beiträgen den Eindruck erweckt, selbst direkt neben den Protagonisten des Geschehens gestanden zu haben. Die wohl eindrücklichste Passage zitiert Enderlin am letzten Verhandlungstag in Camp David, dem 24. Juli, als Saeb Erekat den „Führer der Welt“ Bill Clinton beschwört, den Palästinensern nicht zu drohen: „Wir haben keine Lobby, welche die Lage in Washington beeinflussen kann. Wir verstehen Ihre strategischen Allianzen, Ihre Allianz mit Israel und dass Israel ein Teil

des politischen Lebens in den Vereinigten Staaten ist... Wir sind keine Feinde Israels. Wir haben Israel anerkannt. Aber wir wollen, dass Sie verstehen, dass wir gegen die Besatzung sind.“

*Reiner Bernstein*